juwel

Jugend fördern - Kloster erhalten

www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

Jahresbericht 2019/20/21

Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

Die grüne Kapelle – Bau an Gebäuden und Werten

DANKE FÜR IHRE SPENDE!

Inhalt

2 Vorwort der stellvertretenden Juwel-Vorsitzenden

3 Elfte Mitgliederversammlung 2019 im Konventgebäude

4 Baumaßnahmen und Masterplan

5 Sanierung des Südarkadentrakts

6 Juwel-Verkaufsmesse an Pfingsten 2019 im Kloster Benediktbeuern

JUWELen-und Schmuckmesse im Barocksaal 2019

7 Mit Leidenschaft und kabarettistischem Talent – Pfarrer Schießler im Barocksaal

8 Mixed Voices begeistern mit ihrem Konzert im Barocksaal

9 Benediktusweg: meditativer Rundweg um das Kloster Benediktbeuern

10 Juwel übergibt dem Kloster 180.000,- Euro für die Baumaßnahmen im Südarkadentrakt

11 Förderung der Umstrukturierung des AZ Gartens

Restaurierung der Decke des Kurfürstensaals

Notwendige Renovierung der Klostermauer

12 Bericht des Schatzmeisters 2019/2020

13 Zuschüsse des JUWEL e. V. an das Kloster Benediktbeuern (2011-2020)

14 Juwel sagt danke

15 Mitgliedschaften und Spenden

16 Wer kann wie helfen?

Liebe Mitglieder, Wohltäter und Freunde von Juwel Kloster Benediktbeuern e. V,

Angelika Mühlbauer.

Doris Brettschneider.

wir freuen uns, Ihnen nach längerer Pause den Juwel-Jahresbericht über unsere Aktivitäten der vergangenen drei Jahre zu präsentieren. Das ist zwar ungewöhnlich, verweist aber auf die Besonderheit dieser Zeit.

Ein weiteres Pandemie-Jahr geht zur Neige. Niemand hätte je an eine Pandemie in so großem Ausmaß gedacht, die die ganze Welt betroffen hat und noch betrifft. Das Ausmaß und die Folgen der Corona-Pandemie sind erschreckend. Millionen Menschen sind gestorben oder haben bis heute mit den Long-Covid-Folgen zu kämpfen. Die wirtschaftlichen und kulturellen Folgen sind bislang schwer abzuschätzen. Auch vor dem Kloster hat Corona nicht haltgemacht und die Tore wurden für längere Zeit geschlossen. Selbst für unsere schon lange geplanten Veranstaltungen gab es keine Chance sie durchzuführen. Nahezu alle Aktivitäten des Vereins mussten heruntergefahren werden.

Schrittweise und mit der notwendigen Vorsicht kehren wir seit kurzem wieder zur Normalität zurück. Anfang August gab die Benediktbeurer Blaskapelle im großen Arkaden-Innenhof, mit personeller Unterstützung von Juwel, ein Konzert. Der Erlös von 1.070,- Euro wurde für die Aktion Flutopferhilfe gespendet. Es war unser Beitrag zur Hilfe und Linderung der Not für die von der Flutkatastrophe betroffenen Menschen, denen ihr ganzes Hab und Gut verloren ging.

Im nächsten Jahr hoffen wir, die geplanten Veranstaltungen wieder durchführen zu können. In Vorbereitung sind der beliebte Markt für Handwerk und Kunst an Pfingsten 5./6. Juni, Genusstage mit exquisiten Delikatessen 2./3. Oktober, eine Lesung aus dem Buch „Der Klosterfischer“, sowie ein Benefizkonzert der Musikschule Penzberg.

Dass wir in diesem Jahresbericht als Stellvertreter des Vorsitzenden Herrn Drexler das Vorwort schreiben hat folgenden Hintergrund: Herr Drexler hat sein Amt als Vorstandsvorsitzender aus persönlichen Gründen niedergelegt. Wir danken ihm an dieser Stelle für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft.

Wir - Angelika Mühlbauer und Doris Brettschneider, als stellvertretende Vorsitzende, haben ab September 2021, entsprechend der Satzung des Vereins, die kommissarische Leitung des Vorsitzenden übernommen.

Ein besonderes Anliegen ist uns auch zum Jahresende, unseren vielen ehrenamtlichen Helfern zu danken, ohne deren Mithilfe bei den Veranstaltungen vieles gar nicht möglich wäre.

Im Namen des gesamten Vorstandes grüßen wir Sie herzlich und danken Ihnen für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und Ihre Spenden zur Erhaltung des Klosters, getreu unserem Motto: Jugend fördern, Kloster erhalten.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für die weitere Zukunft. Bleiben Sie gesund.

Mit Gottes reichem Segen
Ihre stellvertretenden Vorsitzenden
Angelika Mühlbauer und Doris Brettschneider

Impressum:

Herausgeber:
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.
Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern

Kontakt:
Tel.: 08857 - 88-117
Fax: 08857 - 88-199
E-Mail: juwel@kloster-benediktbeuern.de
www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

Redaktion: Sebastian Bugl

Layout: Geiger Grafik-Design, München

Druck: Don Bosco Druck & Design, Ensdorf

Juwel e. V. ist auf Hilfe angewiesen. Wir sind deshalb Herrn Steffen Geiger und der Fa. Don Bosco Druck & Design sehr dankbar für ihr so großzügiges Entgegenkommen bei der Erstellung dieses Jahresberichtes.

Foto: © Jürgen Werlitz

40 Mitglieder nahmen an der Mitgliederversammlung 2019 im Konventgebäude teil.

Elfte Mitgliederversammlung

Rückblick auf ein ruhigeres Jahr 2019

Die elfte Mitgliederversammlung 2019 fand am 28. September 2019 im Konventgebäude, Hörsaal 1 statt, an der 40 Mitglieder teilnahmen. Im Bericht des Vorsitzenden informierte Anton Drexler über die Komplettierung des Vorstands nach der Wahl im Oktober 2018 um beratende Mitglieder.

Der gewählte Vorstand hat folgende Personen in den beratenden Vorstand berufen: Dorothea Bugl, bislang stellvertretende Vorsitzende, erneut Dr. Heinz-Richard Halder und Hans-Otto Pielmeier; als neue Mitglieder konnten Rosi Waxenberger und Franz Pany, Direktor der Stiftung „Katholische Bildungsstätten für Sozialberufe in Bayern“ gewonnen werden. Franz Pany konnte allerdings nicht mehr an Sitzungen teilnehmen. Er verstarb nach langer Krankheit am 27. August 2021. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Die Arbeit des neuen Vorstands war im „eher ruhigen Jahr“ 2019 vor allem geprägt von der Entwicklung von Ideen und Vorbereitungen auf das Jahr 2020, wie die Einführung einer neuen Verwaltungssoftware unter der Ägide von Dr. Halder und die Mitglieder-Umfrage bzgl. des Erscheinens des Jahresberichts wie bisher in Papierform oder als PDF-Datei.

Die finanzielle Unterstützung des Klosters durch Juwel erfolgte im Jahr 2019 in drei Bereichen. Zum einen wurde das Kloster für die Erstellung einer Dokumentation der Elektroinstallation mit ca. 6.000 Euro unterstützt. Für die Sanierung der Fenster im Kloster hat Juwel insgesamt bereits ca. 35.000 Euro an das Kloster überwiesen. Schließlich wurden die Kosten für die Erneuerung eines defekten Fensters im Dachgeschoss des Konventbaus in Höhe von 5.000 Euro vom Förderverein übernommen.

Bezüglich der notwendigen Restaurierung der Decke des Kurfürstensaals sind noch rund 100 Segmente an Paten zu vergeben. Die bereits übernommenen Patenschaften wurden trotz der bevorstehenden Auflösung der Hauskapelle und Umwidmung des Kurfürstensaals aufrechterhalten.

Juwel-Veranstaltungen waren im Berichtszeitraum lediglich am 12. November 2018 mit der zweiten freiwilligen Versteigerung von Antiquitäten im Barocksaal und am 4./5. Juni 2019 mit dem Pfingstmarkt „Handwerk und Kunst aus der Heimat“ zu verzeichnen. Beide Veranstaltungen waren wie gewohnt erfolgreich. Der Dank geht besonders an Doris Brettschneider für die Organisation.

P. Lothar Bily, Direktor des Klosters, informierte, dass die Mitbrüdergemeinschaft im Kloster aktuell wieder gewachsen ist. Insgesamt sind nun 40 Mitbrüder im Kloster, 30 in der großen Mitbrüdergemeinschaft im Kloster, 10 in der Ausbildungsgemeinschaft im Aktionszentrum.

Im Anschluss an die Versammlung gaben Dr. Jutta und Dr. Henning Reuter SMDB unter dem Titel „Die Salesianer weltweit: Neues aus Freetown, Sierra Leone“ beeindruckende Einblicke in die Situation von jungen Menschen in Sierra Leone und stellten die Arbeit der Salesianer Don Boscos vor. Nach einem Vortrag mit Fotos, der Impressionen aus Sierra Leone gab und die salesianische Arbeit in den Problembereichen von Straßenkindern, minderjährigen Gefängnisinsassen und Prostituierten im Kinder- und Jugendalter skizzierte, wurde der Film „Love – Venderse para Comer“ von Raul de la Fuente über die sexuelle Ausbeutung von Mädchen und die Bestrebungen der Salesianer gezeigt, die Lebenssituation solcher Mädchen grundlegend zu verändern.

Anschließend besichtigten zahlreiche Beteiligte an der Mitgliederversammlung unter der Führung von Klosterdirektor P. Dr. Lothar Bily die Baustelle der neuen Hauskapelle im Mindera-Saal sowie die bereits vom Mobiliar her eingerichtete neue Sakristei im ehemaligen Bibliotheksraum für allgemeine Spiritualität.

Aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung 2019 von Dr. Jürgen Werlitz

Baumaßnahmen und Masterplan

Weichenstellungen für die Zukunft

In Bezug auf die große Baumaßnahme im Südarkadentrakt ist das Kloster im vergangenen Jahr 2020 wesentliche Schritte vorangekommen. Auch wenn der zweite Bauabschnitt für dieses Bauprojekt noch nicht ganz durchfinanziert ist, konnte der erste Bauabschnitt finanziell gesichert im Frühjahr 2020 begonnen werden.

Nachher: neue Hauskapelle gestaltet von Erwin Wiegerling.

Vorher: eine Kapelle ist noch nicht wirklich sichtbar.

Kanalarbeiten am Südtrakt.

Im Berichtsjahr 2019 hat das Aktionszentrum seine neuen Gruppenräume, Materialräume und Büros im Erdgeschoss des Westbaus bezogen. Das Jugendpastoralinstitut hat ebenfalls den nötigen Umzug in den Konventbau gut über die Bühne gebracht.

Ab Februar 2020 hat der Komplettauszug stattgefunden. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Klosterküche und die Küche des Aktionszentrums zu einer Großküche zusammengelegt. Ein Probelauf der Zusammenarbeit ist Ende 2019 erfolgreich durchgeführt worden.

Am 31. Januar 2020 am Don-Bosco-Fest wurde in der Hauskapelle im Kurfürstensaal ein letztes Mal Gottesdienst gefeiert. Danach erfolgte der Umzug in die neuen Räumlichkeiten im P. Karl-Mindera-Saal im Konventbau, deren Gestaltung in die Hände von Erwin Wiegerling gegeben wurde. Eine Zwischenlösung für die Hauskapelle, wie sie längere Zeit angedacht war, war also nicht nötig.

Auch in Bezug auf die Zukunftsfähigkeit des Klosters wurden entsprechend dem Masterplan im vergangenen Jahr wesentliche Weichenstellungen vorgenommen, vor allem in struktureller Hinsicht. Die in den letzten Jahren verstärkte Zusammenarbeit der von den Salesianern getragenen Einrichtungen im Kloster wurde weiter intensiviert. Garantiert wird diese Entwicklung durch die Erweiterung des bisherigen Leitungsteams des Klosters und der Klosterbetriebe um den Gesamtleiter des Aktionszentrums und der Jugendherberge, Franz Wasensteiner, und den Rektor des Zentrums für Umwelt und Kultur, P. Karl Geißinger.

Die Zusammenarbeit der drei Einrichtungen wurde im zurückliegenden Jahr durch die drei 2018 gebildeten Arbeitsgruppen in den Bereichen Bildung, Küche und Beherbergung vorangetrieben. Die angestrebte Auslotung von Synergien verbuchte erste Erfolge, so bei der Zusammenarbeit von Klosterküche und AZ-Küche, im Bildungsbereich bei der Erarbeitung von Modulen und in der Arbeitsgruppe Beherbergung bezüglich Koordination und Vereinheitlichung von Verwaltungsmaßnahmen.

Claudius Amann

Sanierung des Südarkadentrakts

Seile halten Klostergang zusammen

Notwendige Veränderungen im Gang zur ehemaligen Hauskapelle.

Die archäologischen Ausgrabungsarbeiten im Zuge der Sanierung des Südarkadentrakts im Kloster Benediktbeuern sind abgeschlossen. Derzeit wird schon im Erd- und Obergeschoß gearbeitet. Die Arbeiten an den Pfeilern im Keller wurden schneller fertig als geplant.

Auf der Großbaustelle im Kloster Benediktbeuern sind die Arbeiten wieder ein gutes Stück vorangekommen. Die archäologischen Ausgrabungsarbeiten sind mittlerweile beendet. Wie berichtet, wurden Ende April bei Grabungsarbeiten im Klosterinnenhof Fundamente von ehemaligen Gebäuden sowie Keramikscherben, Münzen und Nägel entdeckt. Auch der Standort eines alten Kachelofens konnte lokalisiert werden, ebenso eine hölzerne Wassermühle zur alten Mühle. Nach ersten Einschätzungen stammen die Funde aus unterschiedlichen Jahrhunderten, die ältesten Steine möglicherweise aus dem 10. Jahrhundert.

Die Archäologin, die wochenlang vor Ort war, hat mittlerweile alles dokumentiert und ihre Arbeit abgeschlossen, berichtet Pater Claudius Amann. In Abstimmung mit den Denkmalschutz-Experten dürfen die Bauarbeiten nun fortgesetzt werden. In diesem Bereich werden die Mauern des Untergeschosses frei gelegt und saniert. Die Feuchtigkeit der vergangenen Jahrhunderte hat sie beschädigt. In der Grube wird zudem notwendige Infrastruktur verlegt, zum Beispiel eine neue Fernwärmeleitung für den Konventbau.

Die Kleinteile werden beim Landesamt für Denkmalpflege in München aufbewahrt. „Man wird uns zwar fragen, ob wir die Stücke haben möchten, aber wir werden das ablehnen“, sagt Pater Amann. „Dafür sind die Funde zu unbedeutend.“ Eine Ausstellung sei jedenfalls nicht geplant. Die entdeckten Mauerreste wurden dokumentiert und kartiert. Die Informationen dazu werden ebenfalls im Archiv des Landesamts aufbewahrt.

Die Bauarbeiten laufen unterdessen weiter wie geplant. Die tonnenschweren Pfeiler im Untergeschoss wurden mittlerweile gegründet, das heißt mit Bodenplatten stabilisiert. Das ging schneller als erwartet.

Zurzeit müssen Risse im Arkadengang – sichtbar im Klosterinnenhof – verpresst werden. Die erforderlichen Arbeiten finden im ersten Stock statt. Weil der Gangbogen instabil war, werden sogenannte Verschlanderungen gespannt, die den Gang zusammenhalten. Deshalb ist der gesamte Gang, in dem man einst zur Hauskapelle („Fürstensaal“) ging, eine große Baustelle. Der Boden wurde aufgerissen, so dass Balken und Mauerwerk zum Vorschein gekommen sind. Mit einem speziellen Verfahren spannen Fachleute die Seile über Kreuz im Boden zwischen Gewölbe und Holzdecke. Dabei wird teilweise auch das Holz erneuert, denn viele dieser Balken, die aus der Zeit um 1720 stammen, sind morsch.

Diese Arbeiten stehen derzeit im Fokus und werden schätzungsweise bis Mitte April 2022 dauern. Die Sanierung des Südarkadentrakts wird derzeit mit 20 Millionen Euro veranschlagt. In 2023/24, so hofft man, sind die Arbeiten abgeschlossen. Es geht um die grundlegende Sicherung der Gebäudeteile sowie damit einhergehend um verbesserte strukturelle Arbeitsabläufe für die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos, die den Betrieb im Kloster aufrecht erhalten möchte. Unter anderem soll es bessere Tagungsmöglichkeiten geben.

Untergeschoss:
Die Gründung der über 20 Pfeiler ist vollzogen, die Infrastruktur (Leitungen) sind gelegt. Derzeit sind die Vorbereitungen im Gang die Bodenplatte zu gießen.

Erdgeschoss:
Die Räume sind alle entkernt, der Gang, der alle Küchenräume einmal verbinden wird, ist vorbereitet.

Erstes Obergeschoss:
Die Räume sind entkernt und die Böden größtenteils entfernt. Derzeit werden die Bögen über den Arkaden mit Drahtseilen abgespannt, damit die Gewölbe des Süd-Arkadengangs (die Risse sind inzwischen verpresst) künftig zusammengehalten werden.

Nordwand:
Was für die Öffentlichkeit am meisten ins Auge fällt, sind die Arbeiten an der Nordwand des Südarkadentrakts. Dort wurde auf- und bis zur Mauerwandsohle abgegraben, damit die nördliche Untergeschoßwand des Trakts trockengelegt und abgedichtet werden kann. Diese Arbeiten haben im September 2021 begonnen und werden durch Archäologen begleitet.

Erschienen im Tölzer Kurier am 26.08.21,
Text: Christiane Mühlbauer

„Handwerk und Kunst aus der Heimat“

Juwel-Verkaufsmesse an Pfingsten im Kloster Benediktbeuern

Handwerker- und Kunstaustellung im Kreuzgang des Klosters.

Einheimische Handwerker und Künstler tauchten bei der Verkaufsmesse des Fördervereins Juwel e. V. an den beiden Pfingstfeiertagen, 9. und 10. Juni 2019, den Kreuzgang des Klosters Benediktbeuern in bunte Farben und sorgten für rege Betriebsamkeit.

Die 40 Aussteller präsentierten dem Publikum nun bereits schon zum siebten Mal ihre Waren aus zahlreichen Sparten des (Kunst-)Handwerks. Besonders groß war der Besucheransturm am Pfingstsonntag und das Interesse groß, ob an Schmuck, Gürtelschnallen, Strickwaren und Stikkereien, Holzschnitzereien und Drechselarbeiten, Devotionalien und vielem mehr. Und auch wenn der zweite Tag etwas schleppend dahinging – viele potenzielle Besucher nutzten offenbar lieber das schöne Wetter für Outdoor-Aktivitäten –, das Fazit fiel wie immer positiv aus, vor allem für Juwel e. V.: Der Verein erzielte einen stattlichen Erlös von über 5.500,- Euro teils durch die erhobenen Standgebühren, vor allem aber durch das an den beiden Tagen geöffnete Café Juwel, das die Besucher dank der tatkräftigen Hilfe von fast 20 Helferinnen und Helfern und über 50 Kuchenspenderinnen nicht nur mit Kaffee und Kuchen versorgte.

Doris Brettschneider, die stellvertretende Vorsitzende von Juwel und Organisatorin der Verkaufsmesse, drückte allen Beteiligten dementsprechend am Ende ihre Dankbarkeit aus. Schließlich geht es dem Verein darum, die Salesianer beim Erhalt des Klosters als religiöses Zentrum mit jugendlichem Gesicht zu unterstützen, was nicht denkbar wäre ohne das Engagement von Ehrenamtlichen, aber, was die Verkaufsmesse im Speziellen betrifft, natürlich auch nicht ohne die Beteiligung der Handwerker und Künstler, von denen etliche nicht allein wegen des Profits den Kreuzgang an den beiden Tagen durch die Darbietung ihrer Waren bereichern.

Jürgen Werlitz

„JUWELen und Schmuck“

Verkaufsaustellung JUWELen und Schmuck.

Einmal mehr konnte der Förderverein Juwel, auch nach 3-jähriger Pause, wieder einen vollen Erfolg mit der JUWELen-und Schmuckmesse verzeichnen.

Bereits zum 3. Mal fand am 17. November 2019 die Verkaufsausstellung JUWELen und Schmuck im Barocksaal des Klosters Benediktbeuern statt. 15 Aussteller, Goldschmiede-Meister, Schmuck- und Uhren Hersteller und einmal mehr auch private Schmuckdesigner präsentierten ihre schönsten Kreationen. Wer das eine oder andere Geschenk so kurz vor der Weihnachtszeit noch suchte, fand hier höchste Qualität und Kreativität.

Die Hauptorganisatorin der Veranstaltung war einmal mehr Doris Brettschneider, stellvertretende Vorsitzende von Juwel. Für das leibliche Wohl sorgte erneut das Café Juwel mit Kaffee, hausgemachten Kuchen, und erfrischenden Getränken. Den 12 ehrenamtlichen Helfern, ohne die so eine Veranstaltung nicht zu realisieren wäre, gebührt ein großes Dankeschön und Vergelt‘s Gott. Auch die exzellenten Kuchenspenderinnen bekamen höchstes Lob von den Besuchern. Der gesamte Erlös der Veranstaltung erbrachte einen stattlichen Betrag von 1.920,- Euro und kommt wie immer dem Kloster und der in ihm geleisteten Jugendarbeit zugute, ganz nach dem Motto des Kloster-Fördervereins Juwel „Jugend fördern, Kloster erhalten“.

Doris Brettschneider

Pfarrer Schießler begeistert im Barocksaal mit Leidenschaft und kabarettistischem Talent

Unkonventioneller Hirte

Wo Pfarrer Rainer Maria Schießler auftritt, um über Glauben, Gott und die Kirche zu reden, da mangelt es nicht an Zuhörern. Warum? „Weil er uns den Glauben als etwas Fröhliches, Ermunterndes und Alltagstaugliches vermittelt und nicht als etwas Bedrückendes, Mahnendes oder Strafendes“, meinte dazu eine Besucherin im Barocksaal des Benediktbeurer Klosters. Dort war Schießler am Freitagabend auf Einladung des Fördervereins Juwel zu Gast.

Podium und volles Publikum im Barocksaal.

„Juwel“-Vorsitzender Anton Drexler nannte Schießler den „bekanntesten Wanderprediger Deutschlands“. In dessen Ausführungen wurde mehr als einmal deutlich, dass es die mangelnde Offenheit der Kirche gegenüber den verschiedenen Lebenssituationen der Menschen sei, die viele Bürger von der Kirche und vom Glauben wegführt. „Nur eine Religion, die dient, ist gut“, so Schießlers grundsätzliche Maxime.

„Niemand mehr hat Interesse an einer Kirche, die meint, von oben herab sagen zu können, was gut und schlecht ist.“ Auch wenn hohe Würdenträger wie der vormalige Regensburger Bischof, Kardinal Gerhard Müller, dies als „Vorrecht“ der Kirche bezeichnen. „Kirche ist ein wunderbarer Raum, in dem alle Platz haben“ betonte Schießler. „Wir dürfen niemanden wegschicken. Wir müssen zu den Menschen.“

Reiner Schießler in seinem Element.

Als Pfarrer in der Münchner Stadtpfarrei St. Maximilian im Glockenbachviertel arbeitet Schießler auch mit Homosexuellen – obwohl das Verhältnis der Kirche zu Schwulen schwierig ist. „Ich möchte ihnen zeigen, dass die Kirche immer noch für sie da ist. Und ich möchte in allen Bereichen das Evangelium leben und verkünden.“

Themen wie Abschaffung des Zölibats oder Frauen im Priesteramt werden vielerorts heiß diskutiert. Doch eigentlich, so Schießler, seien das angesichts schmelzender Pole und tauendem Permafrost Luxusangelegenheiten. Es sei aber ein Skandal, dass die Kirche die pastorale Situation nicht zur Kenntnis nehme. Sie verwalte den Mangel. Dabei gäbe es viele Berufungen, die nicht angenommen würden. Man müsse diesen Weg öffnen. Zölibatär zu leben solle – wie bei ihm selbst – eine freiwillige Entscheidung sein, „auch wenn das manchmal verdammt schwer war“, wie er bekannte.

Die Kirche sei immer im Prozess: Wie könne sie da den Geschlechtsakt heute noch als Sünde definieren. Ihr Verharren habe zur Folge, dass sie ihren Auftrag, mit den Menschen Eucharistie zu feiern, nicht mehr ausreichend erfüllen könne. „Da wird ein Sakrament dem Kirchengesetz geopfert.“ Letztlich komme auch der Missbrauchsskandal, zu dem sich die Institution viel zu spät bekannt habe, „von innen heraus.“

Und die Ökumene? Fast jeder sei in seine Konfession hineingeboren worden, dies könne doch keine Verfehlung sein. Es wäre ein Befreiungsschlag für alle, wenn man endlich angesichts der „Schnittmengen“ auch gemeinsam Abendmahl feiern könnte. Die beiden „Oberhirten“ Marx und Bedford-Strohm hätten jüngst erklärt, man sei noch nicht so weit. „I waar scho so weit“, erklärte Schießler, der mit seiner unkonventionellen Art, leidenschaftlicher Berufung und kabarettistischem Talent auch das Publikum in Benediktbeuern begeisterte. Ebenso lasse sich nicht nachvollziehen, warum etwa bei einem katholischen Täufling der Pate nicht evangelisch sein dürfe.

Was aber könne man tun, um die starre Kirche in Bewegung zu bringen, wollte Elias Schlögel wissen, der mit auf dem Podium saß. „Ihr müsst aufstehen. Warum geht Ihr nicht auf die Straße? Lasst die Priester alleine, wenn sie herrschen. Geht in die kirchlichen Gremien und schaut denen dort auf die Finger“, war Schießlers Antwort. Und wie reagiert die Obrigkeit auf sein provokantes Auftreten? Er könne immer wieder Kircheneintritte melden, was eine Mitarbeiterin an führender Stelle scherzhaft als seine „Lebensversicherung“ bezeichne, so der 59-Jährige Pfarrer schmunzelnd.

Erschienen im Tölzer Kurier am 02.12.2019,
Text: Rosi Bauer

Gut besuchtes Juwel-Konzert im Barocksaal

Mixed Voices

Juwel-Konzert der Mixed Voices am Samstag, 25. Januar 2020, um 17.00 Uhr als Abendveranstaltung. Damit wird die Reihe der Juwel-Konzerte wieder aufgegriffen.

Nach dem ersten Konzert von 2014 trat der Chor „Mixed Voices“ am Samstag Abend zum zweiten Mal zu Gunsten von Juwel auf. Das Konzert unter dem Titel „A Cappella Lieblingsstücke“ war eine Kostprobe des vielfältigen Repertoires des Chores aus Geretsried unter der Leitung von Roland Hammerschmied. Der voll besetzte Barocksaal durfte einen musikalischen Abend voller Begeisterung erleben.

Juwel konnte zusätzlich eine Spendensumme in Höhe von 1.207,- Euro in Empfang nehmen. Wir danken dem Chorleiter und allen Sängerinnen und Sängern sehr herzlich für ihr Engagement und freuen uns auf ein „Wiederhören“!

Dorothea Bugl

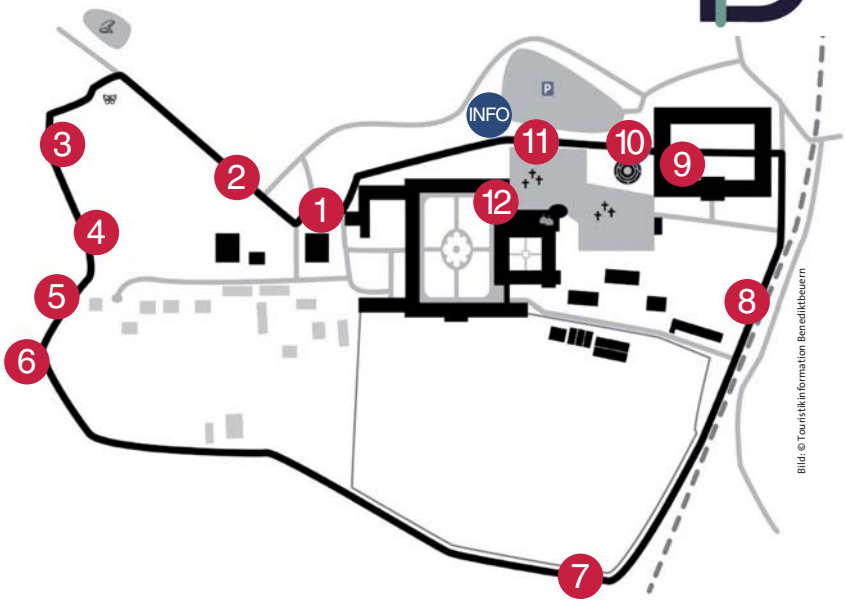
Der Barocksaal bietet für Konzerte dieser Art die richtige Kulisse.

Foto: © Dorothea Bugl

Benediktusweg: meditativer Rundweg um das Kloster Benediktbeuern

Benediktusregel ganz aktuell

Offizielle Einweihung des Wegs am 11. Juli 2021 durch Abt Barnabas Bögle OSB.



Angelika Mühlbauer stellte in der Mitgliederversammlung 2019 ein neues Projekt von Kloster, Pfarrgemeinde und politischer Gemeinde vor, das nun allen Besuchern des Klosters offen steht und gut angenommen wird. Eine zweckgebundene Spende in Höhe von 5.000 Euro an Juwel wurde zur Unterstützung dieses Projekts verwendet.

Für die inhaltliche Konzeption wurde die Journalistin Dr. Petra Altmann, Autorin zahlreicher Bücher im Bereich Spiritualität der Klöster, beauftragt. Der 2,5 km lange Weg beginnt am Klosterparkplatz, führt an der Jugendherberge vorbei, auf dem Schmetterlingspfad durch den Maierhof zurück ins Kloster. Zielgruppen des spirituellen Angebots sind besonders Tagungsteilnehmer und Gruppen in den Einrichtungen des Klosters, gleichzeitig aber alle Gäste, Einheimischen, Wanderer und Spaziergänger, auch externe Gruppen, etwa Pfarreien anlässlich eines Pfarrausflugs.

Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich Benediktbeuern neben Monte Cassino und Saint-Benoît-sur-Loire zu einem der wichtigsten Pilger- und Kultorte des Ordensvaters Benedikt. Ein Weg auf den Spuren des Heiligen ist daher an diesem Ort besonders naheliegend.

Der Benediktusweg besteht aus zwölf Stationen mit Impulsen aus der Regel Benedikt. Auf den Stelen befinden sich Texte zu den wesentlichen Themen, die dem Ordensvater Benedikt besonders am Herzen lagen und auch Bezug zu ihrem jeweiligen Standort haben. Über einen QR-Code

Jede der zwölf Stelen steht in Beziehung zum Standort selbst.

Einweihung

Die offizielle Einweihung des Wegs fand am Gedenktag des heiligen Benedikt, nämlich Sonntag, 11. Juli 2021 durch Abt Barnabas Bögle OSB (Benediktinerabtei Ettal und Abtpräses der Bayerischen Benediktinerkongregation) statt.

An diesem Tag wurde außerdem am Startpunkt des Wegs eine Benediktusskulptur der Ettaler Bildhauermeisterin Margit Unterthiner enthüllt. Die lebensgroße Holzskulptur aus einem Benediktbeurer Eschenstamm zeigt den Heiligen als jungen Mann in einfachem Mönchsgewand mit Abtstab, geöffnetem Buch und einem Raben zu seinen Füßen. Das Symbol des Benediktuswegs: ein B mit integriertem Abtstab. Dieses findet man auf allen Stelen sowie auf kleinen Zwischenwegweisern.

auf jeder Stelentafel erhält man weitere Erläuterungen zum jeweiligen Themenkomplex. Zusätzlich sind diese Texte auch als Audiodateien zum Anhören abrufbar.

Die Ausführungen verdeutlichen, dass die Ordensregel zwar eine historische Schrift ist, aber dennoch wesentliche Impulse für unsere Gesellschaft im 21. Jahrhundert enthält.

Dr. Petra Altmann
(siehe auch Homepage Gemeinde B'beuern)

Juwel übergibt dem Kloster 180.000,- Euro für die Baumaßnahmen im Südarkadentrakt

„Juwel“ lässt Kloster glänzen

Spendenübergabe des Fördervereins Juwel an das Kloster Benediktbeuern: (v. li.) Toni Drexler („Juwel“-Vorsitzender), Pater Claudius Amann (Einrichtungsleiter), Angelika Mühlbauer (stellv. Vorsitzende), Prof. Dr. Christoph Fedke (Schatzmeister) und Doris Brettschneider (stellv. Vorsitzende).

Foto: © Arndt Pröhl

Im Sommer 2020 wurden die Zusagen zu Fördergeldern für die Baumaßnahmen im Südarkadentrakt des Klosters durch Bund und Freistaat öffentlich. Juwel e. V. nahm diesen entscheidenden Schritt zur Finanzierung des Großprojekts zum Anlass, die seit Jahren dafür zurückgelegten Gelder dem Kloster offiziell zu übergeben.

Im Rahmen eines Pressegesprächs am 16. Oktober überreichte Juwel-Vorsitzender Anton Drexler zusammen mit weiteren Mitgliedern des Vorstands P. Claudius als dem Einrichtungsleiter Kloster Benediktbeuern einen symbolischen Scheck in Höhe von 180.000,- Euro.

In seiner Ausgabe vom 20. Oktober 2020 berichtete der Tölzer Kurier über diesen Anlass und die Inhalte des Pressegesprächs wie folgt:

Seit nun fast zehn Jahren unterstützt der Förderverein Juwel die Salesianer Don Boscos im Kloster Benediktbeuern finanziell bei der Bewältigung seiner mannigfaltigen Bau- und Sanierungsvorhaben. Bei einem Pressegespräch erläuterte jetzt die „Juwel“-Vorstandschaft die Arbeit der vergangenen Jahre und überreichte Einrichtungsleiter Pater Claudius Amann einen Scheck über 180.000,- Euro für den Eigenanteil, den das Kloster an den Baukosten des Südarkadentrakts leisten muss.

Damit hat der Verein seit 2011 insgesamt 565.150,- Euro an das Kloster ausgeschüttet. 16.046,- Euro gingen dabei allerdings als Zuschuss an die Jugendförderung, die der Verein ganz bewusst unterstützen möchte. „Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Arbeit des Klosters insgesamt und die Jugendarbeit im Besonderen zu unterstützen. Ohne dem Erhalt der Einrichtungen und ohne funktionierende Gebäude ist keine Jugendarbeit möglich“, so der Vorsitzende Toni Drexler.

Hatte der Verein in den vergangenen Jahren einige Spenden durch gezielte Veranstaltungen erwirtschaftet – wie zum Beispiel Pfingstmarkt und Schmuckmesse -, so seien diese Gelder heuer leider Corona-bedingt weggebrochen. „Dieses Jahr tut uns weh“, stellte Drexler fest. Im Schnitt könne man da von ungefähr 10.000,- Euro reden. Aber natürlich fehle ohne diese Veranstaltungen auch die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Auch viele soziale Kontakte, die oft Synergien geschaffen hätten, seien auf der Strecke geblieben. Positiv zu vermelden ist laut Drexler, dass sich die Verwaltungskosten des Vereins mit 0,9 Prozent der Einnahmen im Rahmen hielten.

Insgesamt habe sich die Rolle des Vereins in den vergangenen Jahren verändert, wie Drexler erläuterte. Das ursprüngliche Ziel des Fördervereins sei es vor allem gewesen, den vom Kloster zu erbringenden Eigenanteil an den geplanten Bauvorhaben am Südarkadentrakt zu erwirtschaften. Mittlerweile gehe es vor allem darum, das Kloster bei Projekten zu unterstützen, die ohne die Hilfe des Vereins nicht ohne Weiteres zu realisieren wären. So habe man zum Beispiel die energetische Ertüchtigung und Sanierung der Fenster im vergangenen Jahr mit 35.000,- Euro unterstützt und 2018 für die Sanierung des Bodens in der historischen Bibliothek 15.000,- Euro zur Verfügung gestellt. Die Liste der Maßnahmen, die der Verein noch finanziell schultern will, ist nicht kürzer geworden: So stehen unter anderem die Sanierung des Fußbodens im Barocksaal, Arbeiten an der Klostermauer und der Erhalt der Deckengemälde im Fürstensaal an. Für Letzteres hofft der Verein noch auf weitere Patenschaften, so der Vorsitzende. Das Deckengemälde sei in 220 einzelne Mosaike aufgeteilt, und für 110 davon suche man nun noch Unterstützer. Dabei belaufe sich eine Patenschaft auf 500,- Euro.

Für Pater Claudius Amann sind die bisher geleisteten 565.150,- Euro ein grandioses Ergebnis: „Das zeigt doch, dass es unser aller Kloster ist.“ Ohne „Juwel“ sei vieles nicht möglich gewesen. So zum Beispiel die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes, nachdem 2014 die Fundamentprobleme am Südarkadentrakt aufgetreten seien. „Ohne diese 80.000,- Euro wäre das Konzept kaum zu erstellen gewesen. Juwel hat da eine enorme Hilfe geleistet“, betont Amann.

Erschienen im Tölzer Kurier am 20.10.2020, Text/Foto: Arndt Pröhl

Förderung der Umstrukturierung des AZ Gartens

Grüne Kapelle – grüne Werte

In der Jugendbildungsstätte Aktionszentrum (AZ) wird seit Herbst 2020 fleißig renoviert und umgebaut. Unabhängig von und schon vor Corona wurden einige Anträge gestellt, um den Anliegen junger Menschen gerechter zu werden und die Stätte auf einen neuen Stand zu bringen.

Darunter fiel auch die Umstrukturierung des AZ Gartens. Dieser wird im Bereich der salesianischen Pädagogik auch gern als Spielhof bezeichnet. Seit mehr als 40 Jahren wurde hier nichts mehr erneuert oder Geräte in Stand gehalten. Das sollte sich nun ändern. Mit einem Antrag an Juwel wurde die Neugestaltung des Gartens unterstützt. Dabei wurde das Knowhow der Firma mit der Beteiligung der Jugendlichen am Projekt vereint. Unter anderem entstand ein Spielrasen, ein neuer Volleyballplatz und ein "Weidehaus" als „grüne Kapelle“.

Foto: © Aktionszentrum

Die Entstehung der „grünen Kapelle“ mit tatkräftiger Unterstützung der Jugendlichen.

Restaurierung der Decke des Kurfürstensaals

Eine der zahlreichen Möglichkeiten für Spenden an Juwel: Erwerben Sie die Patenschaft zur Restaurierung eines Quadrats der kunsthistorisch bedeutenden Decke des Kurfürstensaals!

Es sind noch rund 100 Felder frei, die noch nach „Paten“ suchen. 500,- Euro werden als Spende für ein Segment von einer Privatperson erbeten, 1.000,- Euro von einer Firma.

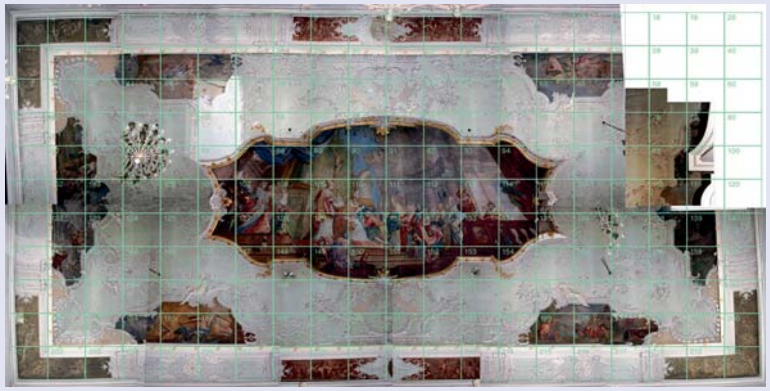


Foto: © Claudius Amman

Notwendige Renovierung der Klostermauer

Ende des Jahres 2019 hat JUWEL zu Spenden aufgerufen, um den beklagenswerten Zustand der nördlichen Klostermauer zu verbessern. In diesem Jahr 2021 konnten die Bauarbeiten begonnen werden. Die Mauer wurde vom Putz befreit, Fehlstellen wurden neu gemauert, die Abdeckung mit Dachziegeln wurde insgesamt erneuert. Die Holzhütte, die abgesackt war und mit ihrem Dach auf die Mauerkrone drückte, wurde abgetragen und ist inzwischen neu aufgebaut.

Claudius Amman

Bericht des Schatzmeisters

Das Rechnungsjahr 2019 konnte noch weitestgehend normal abgewickelt werden. Haushaltstechnisch waren die Einnahmen von 62.746,50 Euro niedriger wie im Jahr 2018 (78.794,66 Euro) aber doch so, dass der Verein die laufenden Förderungen und Zuschüsse bedienen konnte.

Durch die laufenden Spenden und Mitgliedsbeiträge (23.231,- Euro), durchgeführten Veranstaltungen (9.222,- Euro) und Spendenteller (1.399,30 Euro) wurde das beachtliche Ergebnis von rund 63.000,- Euro erzielt. Zusammen mit den Ausgaben (40.264,14 Euro), darunter die Übernahme der Fenstersanierung (35.000,- Euro) konnte ein Gesamtguthaben von 22.482,36 Euro erwirtschaftet werden, sodass der Vermögensbestand auf 337.885,18 Euro anwachsen konnte (2018 : 315.402,82 Euro). Hinter diesen schlichten Zahlen stehen viele, die durch kleine und große Spenden, durch ehrenamtliche Mitarbeit bei den Veranstaltungen und durch sonstige Formen der Unterstützung dieses Ergebnis ermöglichten. Ganz herzlichen Dank dafür. Leider mussten wir auch einen Rückgang der Mitgliederzahl vermerken. Sie sank in 2019 von 337 auf 325. Hierbei waren es im wesentlichen altersbedingte Austritte.

Das Rechnungsjahr 2020 war durch die Pandemie geprägt. Alle Veranstaltungen und Aktionen mussten abgesagt werden oder wurden erst gar nicht vorbereitet. Das hat sich auch in der Jahresbilanz niedergeschlagen.

Zwar hatten wir durch Spenden und Mitgliederbeiträge Einnahmen in Höhe von 57.039,08 Euro, aber im Ergebnis nicht die Zahlen der vergangenen Jahre. Umso mehr sind wir über alle Spenderinnen und Spender froh und dankbar, dass wir mit einem respektablen Ergebnis auf der Einnahmenseite das Jahr abschließen konnten. Im Jahresabschluss haben wir ein außergewöhnliches Negativergebnis von Minus 135.326,58 Euro. Als Schatzmeister ist man eigentlich bei einem solchen Jahresabschluss sehr beunruhigt. Hier allerdings nicht, denn in diesem negativen Abschluss sind 180.000,- Euro beinhaltet, ein Betrag, den der Verein Juwel e. V. dem Koster Benediktbeuern als Spende für die Baumaßnahmen im Südarkadentrakt überreichen konnte. Auch der Zuschuss für Erneuerungsmaßnahmen in der Jugendbildungsstätte Aktionszentrum in Höhe von 11.063,- Euro fiel in diesem Jahr höher aus als sonst.

Damit erfüllen wir voll umfänglich den selbstgewählten Vereinsauftrag: Jugend fördern – Kloster erhalten. Und das ist gut angelegtes Geld für die nächsten Jahre.

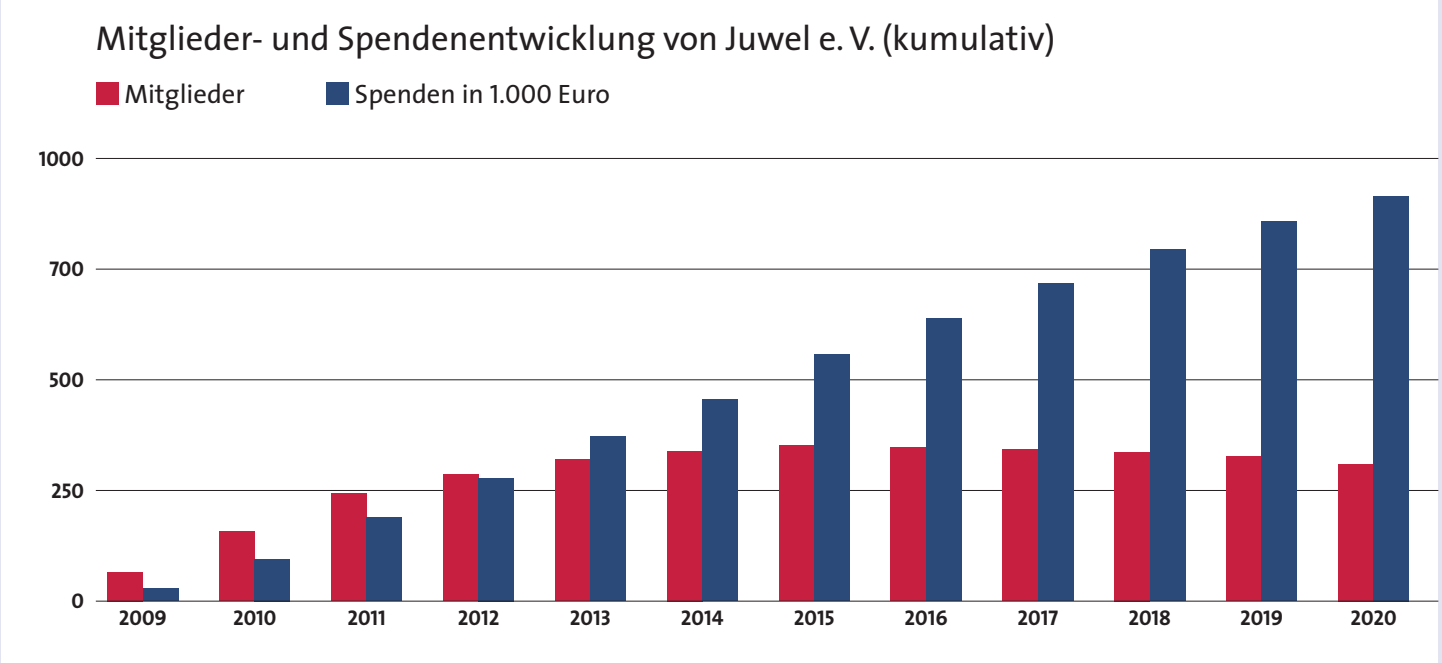
Wenn man bedenkt, dass der Verein Juwel e. V. seit seinem Bestehen (2009 -2020) nunmehr insgesamt für das Kloster und die Jugendförderung 565.150,- Euro, also eine halbe Million Euro zur Verfügung stellen konnte, ist das in den 12 Jahren des Bestehens eine außerordentliche Leistung. Allen Spenderinnen und Spendern, allen die bei den Veranstaltungen mitgewirkt haben, danken wir von Herzen.

Sorge bereitet die Mitgliederentwicklung: gegenüber 2019 (325) sank die Zahl auf 309. Hier hat der Verein eine ungute Entwicklungstendenz. Für die nächsten Jahre werden wir uns verstärkt um neue Mitglieder bemühen müssen. Dazu kann der Vorstand einiges tun. Es sind aber alle Mitglieder gefordert, in ihrem privaten Umfeld für den Verein Juwel e. V. und seine Aufgaben zu werben. Der Erhalt des Klosters Benediktbeuern wird ein Marathonlauf. Da sind letztlich alle gefordert.

Mit dem Jahresabschluss 2020 hatte der Verein einen Vermögensbestand von 202.558,60 Euro. In dieser Summe sind zweckgebundene Mittel für die Sanierung des Deckengemäldes im Fürstensaal und für die Sanierung der Klostermauer inbegriffen. Gleichzeitig hat der Vorstand beschlossen, nach der Sanierung des Fußbodens im Barocksaal, die Neuanschaffung einer transportablen Bühne mitzufinanzieren.

Hier kann man insgesamt davon ausgehen, dass abzüglich dieser Verbindlichkeiten ca. 120.000,- Euro freie Mittel vorhanden sind, um in den nächsten Jahren bei den baulichen Herausforderungen und Notwendigkeiten und in der Jugendförderung weiterhin dem Kloster als verlässlicher Partner zur Seite stehen zu können.

Prof. Dr. Christoph Fedke



Zuschüsse des JUWEL e. V. an das Kloster Benediktbeuern (2011-2020)

2011	**26.445,- Euro**	Südarkadentrakt Bauabschnitt A
2012	5.000,- Euro	Südarkadentrakt (Dachtragwerk Deckenbalken)
	10.000,- Euro	Gotischer Saal Einrichtung Kloster-Café
	20.000,- Euro	Südarkadentrakt Bauabschnitt C
	5.000,- Euro	Südarkadentrakt Bauabschnitt B
	ges. 40.000,- Euro	
2013	5.000,- Euro	Tiefenbohrung Südarkadentrakt
	5.000,- Euro	Südarkadentrakt Bauabschnitt C
	5.000,- Euro	Südarkadentrakt Bauabschnitt E1
	ges. 15.000,- Euro	
2014	1.500,- Euro	Südarkadentrakt Bauabschnitt E1
	80.000,- Euro	Feinuntersuchung Südarkadentrakt
	20.000,- Euro	KSH Nordarkadentrakt Stuckdecken
	10.500,- Euro	Fassade Mittelrisalit, Sockel und Arkadenbereich Südarkadentrakt
	ges. 102.000,- Euro	
2015	–	
2016	15.000,- Euro	Sanierung Ferienwohnung „Adlerhorst“
	15.000,- Euro	Lichtstärkere Beleuchtung im Kreuzgang
	2.400,- Euro	Lebensunterhalt für 12 Monate, unbegleiteter Jugendlicher im Flüchtlingskontext
	6.445,- Euro	Sanierung Kronos Nordgiebel Südarkadentrakt
	7.100,- Euro	Rosenrabatte großer Klosterinnenhof
	1.421,- Euro	Sanierung zwei Studentenzimmer
	1.646,- Euro	Teilausstattung für zwei Aufenthaltsräume (Studententrakt)
	ges. 49.012,- Euro	
2017	35.000,- Euro	Fenstersanierung und Gartenpflege Teil 1
	6.832,- Euro	Personalkosten Elektroplanung Teil 1
	30.000,- Euro	Fenstersanierung und Gartenpflege Teil 2
	2.765,- Euro	Personalkosten Elektroplanung Teil 2
	6.324,- Euro	Sanierung Kronos Nordgiebel Südarkadentrakt
	ges. 80.921,- Euro	
2018	12.000,- Euro	Sanierung Fußboden Speisesaal
	3.000,- Euro	Sanierung Fußboden Speisesaal
	5.726,- Euro	Personalkosten Elektroplanung
	ges. 20.726,- Euro	
2019	**35.000,- Euro**	Energetische Ertüchtigung und Sanierung Fenster (gesamtes Klostergebäude)
2020	**180.000,- Euro**	Eigenanteil Baukosten Südarkadentrakt

Gesamtzuschuss an Kloster Benediktbeuern	**549.104,- Euro**
Jugendförderung	**16.046,- Euro**

Zweckgebundene Mittel, die noch nicht weitergeleitet sind:

Sanierung Deckengemälde Fürstensaal (ehem. Hauskapelle)	70.491,- Euro
Benediktusweg	5.000,- Euro
Klostermauer Sanierung	3.800,- Euro

Sachaufwendungen für den Verein (2011-2020)	7.700,- Euro
Sachaufwendungen für Werbung, Druckkosten (Flyer, Plakate, Jahresbericht etc.), Veranstaltungen	114.015,- Euro
Einnahmen aus Veranstaltungen:	**96.561,- Euro**

Weitere Einnahmen sind Mitgliederbeiträge und Einzelspenden.

In den Jahren 2009-2020 standen **841.608,- Euro** Einnahmen **565.151,- Euro** Ausgaben für das Kloster und der Jugendförderung gegenüber.

Zukünftige Maßnahmen:

Bislang ungedeckt und mit Zweckbindung:
- Neue Bühne für den Barocksaal
- Klostermauer (Finanzbedarf: ca. 12.000,- Euro)
- Deckengemälde im Fürstensaal (Finanzbedarf: ca. 70.000,- Euro)

Ständige, notwendige Maßnahmen:
- Jugendförderung
- Fenstersanierungen und Instandhaltung der Fenster

Das Jahr 2021 wir im nächsten Jahresbericht aufgeführt.

Andrea Öhler und ihr Vater Hubert Hirschinger überreichen Spende

2.000 Euro für ZUK und Juwel

Benediktbeuern – Eine großzügige Spende in Höhe von 2.000,- Euro haben Andrea Öhler und ihr Vater Hubert Hirschinger dieser Tage im Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) überreicht. Das Geld ist zum einen für den ZUK-Unterstützungsfonds benachteiligter junger Menschen (500,- Euro) bestimmt und zum anderen für den Förderverein Juwel (1.500,- Euro).

Das Geld stammt laut einer ZUK-Pressemitteilung aus dem Verkauf adventlicher Produkte der vergangenen zwei Jahre in der Klosterpforte. Dazu zählen Adventsgestecke, die Klostermitarbeiterin Andrea Öhler gestaltet, Mistelzweige sowie Holzfiguren, die Hubert Hirschinger sägt und schnitzt. Handwerklich unterstützt wird er dabei von Zimmerer Walter Berghofer in einer Werkstatt, die dessen Bruder Hans Berghofer, ein Bauunternehmer aus Bichl, bereitstellt. ZUK-Rektor Pater Karl Geißinger freut sich über die finanzielle Förderung junger Menschen. Sie soll Schülern aus der Mittelschule Geretsried zugutekommen für ein auf sie zugeschnittenes Bildungsprogramm, das für Umwelt und Gemeinschaft sensibilisiert und zum Handeln anregt. Dies sei auch im Sinne des Förderkreises Juwel

Foto: © Jürgen Werlitz

Adventsgestecke als Verkaufsschlager.

(Jugend fördern – Kloster erhalten), den Hubert Hirschinger und Andrea Öhler seit vielen Jahren unterstützen, so dessen neuer Schatzmeister, Professor Dr. Christoph Fedke. Er nahm die Spende für den Förderverein entgegen.

Aus der Pressemitteilung des Zentrum für Umwelt und Kultur (02/2019)

Da der Verkauf bis 2021 weiterbetrieben werden konnte, hat Juwel in den drei Jahren bis heute insgesamt 2.600,- Euro über diese Verkaufsaktion erhalten. Wir sagen Danke für diese tolle Aktion!

Foto: © ZUK

Großzügige Spendenübergabe vor dem Maierhof (v. li.): Andrea Öhler, Pater Karl Geißinger, Hubert Hirschinger und Professor Dr. Christoph Fedke.

Spenden aus Oberschleißheim für die Jugendförderung von Juwel

Es ist nun schon fast zur Tradition geworden, dass Juwel jedes Jahr eine Spende von der Kolpingfamilie Oberschleißheim erhält.

Diakon Dieter Wirth, der Präses der dortigen Kolpingfamilie, der u. a. als Seelsorger im Haus St. Benno, einer Einrichtung des Katholischen Männerfürsorgevereins München e. V. aktiv ist, lässt es sich nicht nehmen, alljährlich zur Spendenübergabe dem Kloster Benediktbeuern einen Besuch abzustatten. So hielt er es mit Begleitung am 28. März 2019 und sogar im ersten Corona-Jahr 2020, in dem er den hinsichtlich der Pandemiesituation entspannten Sommer nutzte und am 21. Juli mit einer kleinen Abordnung von Bewohnern und Mitarbeitern des Hauses St. Benno nach Benediktbeuern kam.

2019 hatte die Kolpingfamilie ihre jährliche Spende von 500,- Euro auf 700,- Euro erhöht und 2020 sogar noch einmal aufgestockt: Großherzige 1.000,- Euro konnte Diakon Wirth im Auftrag von Leopold Pai, dem 1. Vorsitzenden der Kolpingfamilie Oberschleißheim, Pater Claudius Amann anlässlich seines Besuchs im Kloster überreichen.

Foto: © Jürgen Werlitz

Diakon Dieter Wirth vor der Büste des Hl. Don Bosco im Kloster Benediktbeuern.

Alle bisherigen Spenden der Oberschleißheimer sind zweckgebunden und werden ausschließlich für die Förderung der Jugend und der von den Salesianern Don Boscos im Kloster geleisteten Jugendarbeit verwendet.

Der Kolpingfamilie Oberschleißheim und ihrem Präses sagen wir herzlichen Dank!

Jede Aktion zählt! Dank an die Klosterführer

Danke, Pater Neuner und Team der Klosterführungen für die Spende von 1.000 Euro an Juwel im Jahr 2019!

Foto: © Sebastian Bug!

Die Klosterpforte – Start jeder Klosterführung.

„Ich unterstütze Juwel ...

... weil das Kloster Benediktbeuern als Ort der Spiritualität, der Umweltbildung und der Zuwendung an junge Menschen einzigartig in unserer Region und weit darüber hinaus ist.“

Martin Bachhuber
Mitglied des Bayerischen Landtages

Sie möchten uns durch eine Mitgliedschaft oder durch Spenden unterstützen?

Verwenden Sie dazu bitte den Abschnitt rechts oben auf dieser Seite.
Einfach ausfüllen und in einem Umschlag einsenden an:
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern

☐ **Beitrittserklärung** *(Gegebenenfalls bitte ankreuzen und ausfüllen!)*

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein **Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.**

☐ Ich ermächtige ihn, den Jahresbeitrag in Höhe von *(bitte Entsprechendes ankreuzen)*
☐ 60,- € Normalbeitrag ☐ 12,- € Ermäßigter Beitrag *(z. B. für Studierende)*
von meinem Konto einzuziehen. *(Dazu bitte SEPA-Lastschriftmandat ausfüllen!)*
☐ Ich überweise selbst den Jahresbeitrag jeweils zu Jahresbeginn.

☐ **Spendenerklärung** *(Gegebenenfalls bitte ankreuzen und ausfüllen!)*

Ich spende **Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.** den Betrag in Höhe von _____ €
☐ einmalig ☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

bei regelmäßigen Spenden erstmals am |_|_|_|_|_|_|_|_|

☐ Ich ermächtige den Verein, den genannten Betrag von meinem Konto einzuziehen.
(Dazu bitte SEPA-Lastschriftmandat ausfüllen!)
☐ Ich überweise selbst den genannten Betrag im angegebenen Turnus.

Anschrift

Name, Vorname

Straße/Nr. PLZ/Ort

Telefon (optional) E-Mail (optional)

SEPA-Lastschriftmandat *(Gegebenenfalls bitte ankreuzen und ausfüllen!)*

Ich ermächtige den Verein Juwel Kloster Benediktbeuern e. V., Zahlungen von meinem Konto einzuziehen (Gläubiger-Identifikationsnummer DE5000000000243994). Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von diesem Verein gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz für Vereinsmitglieder ist die Mitgliedsnummer. Nicht-Mitgliedern wird sie gesondert mitgeteilt.
Hinweis: Ich kann binnen acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Bankverbindung bei Lastschriften

Name des Kontoinhabers

IBAN bzw. Kontonummer

BIC bzw. Bankleitzahl Kreditinstitut

Ich habe das Merkblatt zum Datenschutz von Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. zur Kenntnis genommen und bin damit einverstanden.

Ort / Datum / Unterschrift

juwel
Jugend fördern - Kloster erhalten

Ich will helfen!

Der Verein **Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.** ist wegen der Förderung gemeinnütziger und kirchlicher Zwecke durch Bescheinigung des Finanzamtes Miesbach, St-Nr. 139/109/30251 vom 28.02.2012 als steuerbegünstigt im Sinne der §§ 51 ff. AO anerkannt und berechtigt, für Mitgliedsbeiträge und Spenden Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

... damit das Leben junger Menschen gelingt!

Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

Wer kann wie helfen?

Grundsätzlich kann jeder Mann und jede Frau helfen, können Firmen oder Organisationen helfen, die unsere Anliegen unterstützen. Jeder Beitrag ist wertvoll – auch wenn er Ihnen selbst noch so gering erscheinen mag.

Sie helfen uns z. B.

- **durch Mitgliedschaft im Verein (Jahresbeitrag 60 Euro, ermäßigt 12 Euro)**
- **durch Spenden**
- **durch Einrichtung einer Stiftung oder Abfassung eines Testaments zugunsten von Juwel**
- **als Förderer und Sponsor für notwendige Anschaffungen und Sachleistungen**
- **durch ehrenamtliche Mitarbeit im Verein**
- **durch Juwel-Spenden statt Geschenken bei Familienfeiern o. ä.**
- **durch Juwel-Benefizveranstaltungen**

Und wenn Sie selbst Ideen haben: Herzlich willkommen – fragen Sie nach im Juwel-Büro:

Adresse:
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern
Tel.: 08857 - 88-117
Fax: 08857 - 88-199
E-Mail: juwel@kloster-benediktbeuern.de

Spendenkonten:
Sparkasse Bad Tölz
IBAN: DE53 7005 4306 0011 1066 14
BIC: BYLADEM1WOR

VR-Bank Werdenfels eG
IBAN: DE53 7039 0000 0007 3312 40
BIC: GENODEF1GAP

Der Verein **Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.** ist wegen der Förderung gemeinnütziger und kirchlicher Zwecke steuerbegünstigt.

www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
JUWEL KLOSTER BENEDIKTBEUERN E. V.

IBAN
DE53700543060011106614

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
BYLADEM1WOR

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max.27 Stellen)

ggf. Stichwort
JB 2019/20

PLZ und Straße des Spenders: (max.27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Begünstigter
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern

IBAN: DE53 7005 4306 0011 1066 14
BIC: BYLADEM1WOR

Verwendungszweck
Spende

Datum

Betrag: Euro, Cent

Bestätigung über Geldzuwendungen umseitig (Quittung des Kreditinstituts bei Barzahlung). Bis 300,- Euro gilt der abgestempelte „Beleg/Quittung für den Kontoinhaber“ in Verbindung mit einem Kontoauszug als Bestätigung über Geldzuwendungen zur Vorlage beim Finanzamt.